

Abstract:

„Wir wollen Formate der Kinder- und Jugendbeteiligung in den Kommunen bekannter machen und mit anderen Konzepten verknüpfen“, heißt es im aktuellen Koalitionsvertrag der Landesregierung von Baden-Württemberg. Jugendbeteiligung ist in Baden-Württemberg auf der kommunalen Ebene bereits seit dem Jahr 2015 Pflicht (GemO §41a). Kommunen sind dazu verpflichtet, Kinder und Jugendliche bei Vorhaben, die ihre Interessen berühren, in geeigneten Beteiligungsverfahren zu beteiligen. Beteiligungsrechte wie Jugendbeteiligung sollen laut dem neuen Koalitionsvertrag in den nächsten vier Jahren weiter gestärkt werden. Jugendgemeinderäte und andere Formen der Jugendvertretung gelten dabei als geeignete Beteiligungsverfahren (GemO §41a).

Obwohl das Thema Jugendbeteiligung in Baden-Württemberg in der Landespolitik seit einigen Jahren präsent ist, gibt es kaum empirische Ergebnisse dazu, ob und wie Jugendbeteiligung wirkt. Deshalb beschäftigt sich diese Arbeit mit der Frage, ob die Mitgliedschaft in einem Jugendgemeinderat einen positiven Einfluss auf die politische Sozialisation und die politische Involvierung von Jugendlichen hat. Hierfür wurde ein qualitatives Forschungsdesign gewählt. In nicht-standardisierten Leitfadeninterviews wurden sieben Jugendgemeinderäte und Jugendgemeinderätinnen aus einer Kommune im Großraum Stuttgart befragt. Anschließend wurden die Interviews mit einer qualitativen Inhaltsanalyse ausgewertet.

Die Beteiligungsforschung geht davon aus, dass Jugendbeteiligung einen positiven Effekt auf die politische Sozialisation von Jugendlichen hat. Jugendbeteiligung soll das Verständnis für politische Prozesse, das politische Interesse und das Bürgerbewusstsein fördern. Die Ergebnisse dieser Studie unterstützen diese Aussagen. Im Rahmen der Leitfadeninterviews konnte festgestellt werden, dass die Mitgliedschaft im Jugendgemeinderat einen positiven Einfluss auf die politische Sozialisation und die politische Involvierung von Jugendlichen haben kann. Vor allem das Verständnis für politische Prozesse konnte, laut den Aussagen der Interviewpartner, durch die Mitgliedschaft im Jugendgemeinderat verbessert werden.

Art der Arbeit: Bachelor-Arbeit

Verfasserin: Kerria Drüppel

E-Mail: kerria.drueppel@gmx.de